

Antrag der Fraktion der CDU**Senioren wirksamer vor Alltagskriminalität schützen**

Die Anzahl der Senioren in Bremen und Bremerhaven steigt. Sie werden zunehmend von Kriminellen als Opfer ausgesucht, weil die Täter sie als leichte Beute ansehen, um schnell an viel Geld zu kommen. Gerade weil die Senioren soviel für unser Land unternommen haben, muss die Gesellschaft sich um sie kümmern und ihnen dabei helfen, sich vor den kriminellen Machenschaften besser zu schützen.

Täter versuchen mit ständig wechselnden Methoden und Lügengeschichten an das Geld bzw. an das Vermögen der Senioren zu gelangen. Dabei ist ihnen kein Trick zu perfide. Den Senioren wird beispielsweise vorgespielt, dass ihr Enkelkind nach einem schweren Unfall dringend Geld benötigt. Auch geben sich die Kriminellen als Mitarbeiter eines ambulanten Pflegedienstes aus und verschaffen sich Zutritt zu Wohnungen. Oder sie geben vor, Mitarbeiter der Sparkasse zu sein und die eben bei einer Bank ausgegebenen Barmittel auf Echtheit überprüfen zu wollen. Gerade wenn Straftaten nur deswegen zum Nachteil von Senioren verübt werden, weil die Täter sie für vermeintlich schwach, gebrechlich oder senil halten, ist dies besonders verwerflich.

Deshalb soll ein ressortübergreifendes Handlungskonzept „Stopp der Straftaten gegen ältere Menschen“ entwickelt werden. Es sind neue präventive Ansätze erforderlich, damit Senioren Gefahren besser erkennen und einschätzen können. Senioren sollen einen zuverlässigen Ansprechpartner haben, der für sie stets erreichbar ist, um ihnen bei Fragen zu helfen. Die Bevölkerung muss über neue Methoden der Straftäter regelmäßig informiert werden. Das Handlungskonzept soll ressortübergreifend sein, um ein besseres Ineinandergreifen der einzelnen Maßnahmen zu koordinieren.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. innerhalb von sechs Monaten ein ressortübergreifendes Handlungskonzept „Stopp der Straftaten gegen ältere Menschen“ zu entwickeln, das sich mit präventiven Ansätzen zur Verringerung der Straftaten, einer täterorientierten Strafverfolgung und besserer Hilfe für Senioren befasst;
2. im Rahmen der Umsetzung dieses Handlungskonzeptes durch pensionierte Polizeibeamte an Orten, an denen Senioren häufig zusammenkommen, die Senioren durch wiederholte Veranstaltungen auf die Gefahren aktueller Kriminalitätsformen hinzuweisen und
3. der Bürgerschaft (Landtag) nach sechs Monaten über das Handlungskonzept und deren wesentliche Merkmale zu berichten.

Wilhelm Hinnners, Silvia Neumeyer,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU